

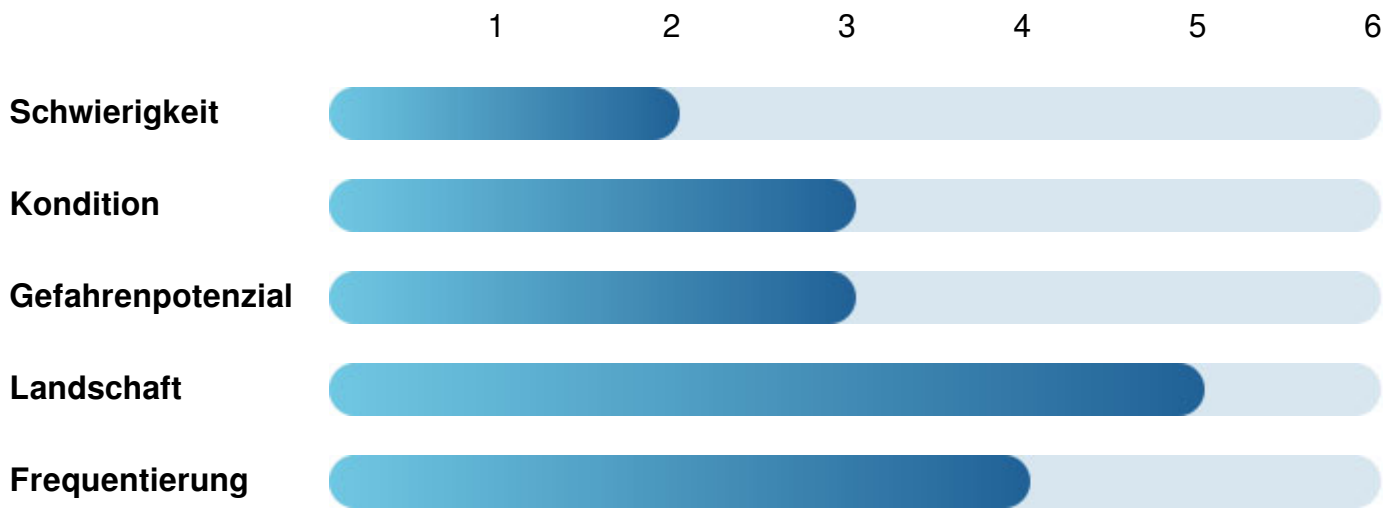
Monte Castello (2817 m)

Skitour | Dolomiten

800 Hm | Aufstieg 03:00 Std. | Schwierigkeit (2 von 6)



Trotz des Gegenanstiegs und einer Flachpassage eine fantastische Tour - vielleicht sogar die Genußtour im Fanesgebiet. Nordseitige Idealhänge sorgen für eine genußreiche Abfahrt und das flache Gelände hinter der Groß Fanesalm wirkt wie im Märchen. Kein Wunder ist das Gebiet doch sagenumwoben!



Anfahrt: München, Innsbruck, Brenner, Brixen, Richtung Bruneck (Pustertal) bis S. Lorenzo, rechts abbiegen nach Zwischenwasser, St.Vigil, Pederü. Von hier zu Fuß, oder mit der Schneekatze bis zur Fanes- oder Lavarella-Hütte.

Ausgangspunkt: Fanes- oder Lavarellahütte, 2060m (von Pederü, 1550m plus 2h). Kostenpflichtige Auffahrt zu den Hütten mit der Schneekatze möglich.

Route: Von den Hütten zum Limojoch und rechts am See vorbei. Dann kurze Abfahrt hinunter zur Groß Fanes Alm. (Es lohnt sich nicht die Felle dazu abzumachen.) Jetzt folgt man in etwa dem Sommerweg (Nr. 17) flach hinauf zum Vallon Bianco. Weiter in Grundrichtung Süd auf den monolithischen Felsklotz, den Casteletto zu. Der Gipfelhang steilt etwas auf, dann hat man das Bivacco della pace und die ehemaligen Geschützstellungen aus dem 1. Weltkrieg erreicht. Hier endet die Skitour. Der Gipfel bleibt den Kletterern vorbehalten.

Anfahrt: wie Aufstieg

Charakter: Eine der wenigen leichteren Touren im Einzugsgebiet der Fanes mit schöner nordseitiger Abfahrt, teilweise ideale kupierte Hänge und einem Schönheitsfehler, dem Gegenanstieg bei der Rückkehr.

Lawinengefahr: gering, nur Gipfelhang mittel.

Exposition: vorwiegend Nord

Aufstiegszeit: 3 Stunden

Tourdaten: 800 Höhenmeter (inkl. Gegenanstieg)

Jahreszeit: Hochwinter bis April

Stützpunkt: Sowohl die Fanes-, als auch die Lavarellahütte bieten tollen Komfort, ausgezeichnetes Essen und italienisches Ambiente. Sie sind Ausgangspunkt für großartige Touren (Sommer wie Winter). Tel.: Fanes-Hütte 0039/0474/501097, Tel.: Lavarellahütte 0039/0474/501079.

Karte: Tabacco Blatt 03, Cortina d'Ampezzo

Autor: Bernhard Ziegler